



Öffentliche Vortragsreihe

**Handeln statt Warten!**  
**Zur Standortbestimmung in Klimadynamik und  
Klimapolitik**

jeweils Dienstags, 18:15 h - 20:00 h, HS 31, Hauptgebäude der Universität Bern, Hochschulstrasse 4

5. Januar 1999

Moderation: Prof. Heinz Wanner, Universität Bern

*Eröffnung der Vortragsreihe durch Prof. Christoph Schäublin, Rektor der Universität Bern*

*Einführung in die Vortragsreihe*

Prof. Heinz Wanner, Geographisches Institut der Universität Bern

**Rodungen im Gebirge - Überschwemmungen im Vorland:**

**Ein Deutungsmuster macht Karriere**

Prof. Christian Pfister, Institut für Regional- und Umweltgeschichte, Universität Bern

Themen durchlaufen eine Karriere, indem sie unter gewissen Umständen von den Medien aufgegriffen, in der Öffentlichkeit diskutiert und zuletzt in die Arena der Politik getragen werden. Im 19. Jahrhundert suchte die Bevölkerung nach Erklärungen für das gehäufte Auftreten von verheerenden Überschwemmungen. Die Interessengemeinschaft der Förster, der Eidg. Forstverein, postulierte einen kausalen Zusammenhang zwischen Rodungen in den Alpen und dem Auftreten von Überschwemmungen im Vorland und setzte sich mit dieser Ansicht durch: 1876 wurde mit dieser Begründung das bekannte Eidg. Forstpolizeigesetz verabschiedet. Der Vortrag zeigt auf, woher die Idee eines Zusammenhangs zwischen Rodungen und Überschwemmungen kommt, wie die häufigen Überschwemmungen dem Thema im 19. Jahrhundert die nötige Publizität verschafften und wie sich die Förster diesen Umstand zu Nutzen zu machen verstanden, um mit ihren Anliegen durchzudringen. Er legt auch die Erklärungen dar, die dem Problem nach heutiger Ansicht zugrundeliegen. In mancher Hinsicht erinnert der Vortrag an Umweltdebatten der letzten Jahre und Jahrzehnte und dürfte deshalb eine kontroverse Diskussion auslösen.

12. Januar 1999

Moderation: Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, Universität Bern

**Psychologische Dimensionen globaler Umweltveränderungen**

Prof. Volker Linnéweber, Institut für Psychologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts sieht sich die Weltbevölkerung mit Problemen konfrontiert, deren Dimensionen erst allmählich deutlich werden: Verlust an Biodiversität, Klimaänderungen (globale Erwärmung, Anstieg der Meeresspiegel), Ausdünnung des Stratosphärenozons, Verschmutzung von Luft, Wasser, Böden. Als Ursachen wurden identifiziert: Extensive Nutzung von Ressourcen (Land, Wasser, Wald, fossile Brennstoffe), irreversible Eingriffe in Regenerationszyklen durch Populations- und ökonomisches Wachstum sowie technologische Entwicklung

Während naturwissenschaftlich relevante Dimensionen globalen Wandels in den letzten Jahren kontinuierlich deutlicher geworden sind (z.B. durch globale Zirkulations- und Klimamodelle), stellen sich zunehmend Fragen nach Grenzen und Möglichkeiten von Strategien "globalen Managements" durch Politiker und andere involvierte humane Akteure.

Diejenigen sozialwissenschaftlichen Konzepte, welche den Umgang sozialer Systeme mit globalem Wandel erklären, sollen problembezogen diskutiert werden. Von besonderer Bedeutung erscheint, daß humane Akteure (Individuen, Gruppen, Nationen, Generationen) dabei interdependent sind und die Positionen von Verursachern, Betroffenen und Beobachtern globaler Veränderungen einnehmen. Nur unter Einbeziehung von Annahmen zu daraus resultierenden Perspektivdivergenzen sind Auseinandersetzungen um Anrechte auf Nutzung globaler Ressourcen und die Verteilung von Lasten (z.B. Klimaschutzstrategien) zu erklären.

Der Beitrag soll verdeutlichen, daß insbesondere die Sozialpsychologie und die Umweltpsychologie einige Konzepte entwickelt haben, welche zur Erklärung des umweltbezogenen Funktionierens sozialer Systeme auf den unterschiedlichen Ebenen (vom Individuum bis zu "Mega-Akteuren") beitragen können.

19. Januar 1999

Moderation: Prof. Gunter Stephan, Universität Bern

### **Abrupte Klimaschwankungen: Signale aus den nord- und südpolaren Gebieten**

Prof. Thomas Stöcker, Abteilung für Klima- und Umweltphysik, Universität Bern

Verschiedenste Klimaarchive zeigen eine Abfolge von abrupten Klimaschwankungen während der letzten Eiszeit. Einzelne Übergänge verlaufen innerhalb weniger Dekaden. Wichtige Hinweise zur Dynamik dieser Schwankungen kommen aus der Synchronisierung von Isotopendaten aus Eisbohrkernen von Grönland und der Antarktis. Dabei zeigt sich, dass eine gegenphasige Kopplung der beiden Hemisphären vorliegt: wenn eine abrupte Erwärmung in Grönland erfolgt, wird eine Abkühlung in der Antarktis registriert. Diese Dynamik hat ihre Ursache in grossräumigen Verlagerungen der Ozeanströmungen im Atlantik und kann mit Klimamodellen erklärt werden. Dieselben Klimamodelle liefern interessante und unerwartete Ergebnisse für die globale Klimaentwicklung der nächsten 300 Jahre.

26. Januar 1999

Moderation: Prof. Paul Messerli, Universität Bern

### **Ökonomische Aspekte des Klimaschutzes**

Prof. Gunter Stephan, Abteilung für angewandte Mikroökonomie der Universität Bern

Die menschliche Gemeinschaft hat zu jedem Zeitpunkt prinzipiell zwei Möglichkeiten, in ihre Zukunft zu investieren:

Sie kann entweder ihre knappen Ressourcen dazu verwenden, bestehende Strukturen aus- bzw. aufzugeben oder sie kann ihre knappen Mittel einsetzen, um die natürliche Umwelt zu schützen und zu erhalten. Klimaschutzprogramme gehören in die letzte Kategorie, wobei ein effizienter Umgang mit knappen Ressourcen zum Schutz der Umwelt aus ökonomischer Sicht dann gegeben ist, wenn der zukünftige Nutzen von Klimaschutzmassnahmen deren Kosten mindestens deckt.

Klimaschutz ist aber nicht nur ein ökonomisches Allokationsproblem. Klimaschutz ist auch eine Frage der intergenerativen Gerechtigkeit. Ist es ethisch-moralisch vertretbar, für mehr Konsum und Wohlstand die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen nachhaltig zu verschlechtern? Der vorliegende Beitrag setzt sich sowohl mit Kosten-Nutzen-Aspekten als auch mit ethisch-moralischen Gesichtspunkten des Klimaschutzes aus dem Blickwinkel ökonomischer Theorie auseinander. Insbesondere wird die Frage diskutiert, ob der Schutz des Klimas moralischem Handeln allein überantwortet werden kann oder ob dazu weitergehende institutionelle Anreizmechanismen notwendig sind.

2. Februar 1999

Moderation: Heinz Schild, Radio DRS, Regionaljournal

### **Podiumsdiskussion**

#### **Podiumsteilnehmer:**

**Beat Giauque**, Gemeindepräsident von Ittigen; Prof. **Gian-Reto Plattner**, Nationalrat; **Stephan Stöcklin**, Wissenschaftsjournalist; Prof. **Heinz Wanner**, Geographisches Institut d. Universität Bern. Diskussionsleitung: **Heinz Schild**, Radio DRS, Regionaljournal.

Stand: 16.12.1998